



# Wissenswertes

## Brut- & Setzzeit: Was Sie wissen sollten

Erwacht im Frühjahr die Natur zu neuem Leben, werden die Tage wieder länger, beginnt auch die Zeit, in der die Wildtiere ihren Nachwuchs bekommen. Die sogenannte Brut- & Setzzeit liegt in den meisten Bundesländern zwischen dem 1. April und 15. Juli, **in Brandenburg beginnt sie bereits ab dem 1. März.**

Die Brut- & Setzzeit ist die Zeit, in der die Vögel brüten und das Haarwild (Rehe, Hirsche, Wildschweine, Hasen, Murmeltiere, Füchse, Dachse, Luchse, Gämsen und Fischotter) Nachwuchs bekommt. Diese Zeit erfordert gerade von den Hundehaltern eine besondere Sorgfaltspflicht und Rücksichtnahme. In jedem Hund „schlummert“ jagdliches Verhalten und somit stellen besonders in dieser Zeit Hunde eine große Gefahr für die Elterntiere, als auch für den Nachwuchs der Wildtiere dar.

Eine Berührung des Nachwuchses durch den Hund (oder durch den Menschen), kann erhebliche Konsequenzen mit sich bringen. Nehmen wir als Beispiel das Rehkitz. Bei der Berührung verändert sich der Geruch des Kitzes, wodurch das Elterntier möglicherweise das Kitz abstößt. In einem so jungen Stadium ist das Kitz jedoch noch auf sein Elterntier angewiesen und wäre allein nicht überlebensfähig.

Aus diesen Gründen wurde eine Leinenpflicht für alle Hunde, zur Brut- & Setzzeit eingeführt. Die entsprechenden Regelungen unterscheiden sich je nach Bundesland. **Für das Land Brandenburg besteht sogar eine generelle Leinenpflicht, unabhängig von der Brut- & Setzzeit.**

Es gilt eine besondere Aufsichtspflicht über die eigenen Hunde. Hierbei ist es völlig unerheblich, ob Sie mit Ihrem Hund im Wald, an Wiesen oder Feldern unterwegs sind. Es kann sich zu dieser Zeit überall ein Platz befinden, an denen Jungtiere versteckt sind. Meist für den Menschen nicht sofort sichtbar, bemerken Hunde anhand verschiedenster Gerüche, ob und wo sich etwas in den Wiesen oder Wäldern aufhält.

Das von freilaufenden Hunden eine Gefahr für die Wildtiere ausgehen kann, zeigen jedes Jahr aufs Neue die unzähligen Berichte in den Medien über von Hunden gerissene oder zu Tode gehetzte Tiere. Insbesondere trüchtige Tiere sind jagenden Hunden hilflos ausgeliefert. Sie geraten in Panik und können nicht mehr schnell genug flüchten. Speziell Rehe haben einen sehr empfindlichen Kreislauf und können kollabieren, was zum Tod vom Muttertier und dem ungeborenen Jungtier führen kann.



Doch nicht nur durch das Nachjagen und Wildern können Wildtiere gefährdet werden.

Beim Stöbern können Hunde Bodenbrüter aufschrecken, sodass die Vögel ihr Nest verlassen und die Eier schutzlos zurücklassen.

Aber auch für den Selbstschutz ist die Leinenpflicht sehr wichtig. Einige wildlebende Tiere mit Nachwuchs, beispielsweise Wildschweine, können sich sehr schnell bedroht fühlen. Angriffe gegen Hund und/ oder Hundehalter können hierbei nicht ausgeschlossen werden.

**Fazit:**

Achten Sie im Besonderen während der Brut- & Setzzeit auf die Leinenpflicht, verlassen Sie mit Ihrem Hund nicht die Haupt- und Waldwege, stören Sie keine brütenden Vögel, lassen Sie gegebenenfalls Feldhasenjunge und Rehkitzel in ihren Verstecken, wo sie auf ihr Muttertier warten.

Die Rücksichtnahme und Sensibilität gegenüber der Natur und den darin lebenden Tieren sollte jedoch nicht nur während der Schonzeit gelten und praktiziert werden, sondern das ganze Jahr über.

**Text:** © Susan Zeh, [www.dogztraining.de](http://www.dogztraining.de)